

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

1. bis 5. März 2021 - Von heilsamen Begegnungen

Von Moritz Allersmeier, Pastor in Schöningen

Michail Gorbatschow, der Sportlehrer und Mary Webb, die Erfinderin des Weltgebetstags der Frauen. In seinen Zwischentönen erzählt Moritz Allersmeier von heilsamen Begegnungen. Moritz Allersmeier ist Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Christuskirche in Schöningen.



Moritz Allersmeier

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 1.3.2021 - "Heilsame Spaziergänge"

Ich bin Pastor und ich liebe meinen Beruf. Der persönliche Kontakt zu meinen Mitmenschen tut mir gut. Nun erlebe ich seit über einem Jahr einen Ausnahmezustand. Der Alltag unserer Kirchengemeinde ist völlig auf den Kopf gestellt. Fast alle Veranstaltungen finden online statt. Seit Wochen sind wir als Familie zumeist in den eigenen vier Wänden. Der Kindergarten hat geschlossen, viele berufliche Wege entfallen. Ab und zu denke ich: Mein Leben müsste eigentlich entspannter ablaufen. Schließlich bin ich doch viel mehr zu Hause als früher. Hatte ich mir das nicht immer gewünscht? Die Realität spricht eine andere Sprache. Die 4-jährige Tochter fordert zu Recht meine Aufmerksamkeit. Mehrere Online-Konferenzen am Tag strengen die Augen an. Mehr Zeit zu Hause bedeutet also nicht mehr Ruhe. Ich erinnere mich an eine Devise von König David aus der Bibel. Für stressvolle Zeiten hat er in Psalm 62 gesagt: "Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft." Das ist es, was mir guttun wird. Ich erinnere mich, wie sehr mir das Stillsein bei einem Spaziergang geholfen hat. Währenddessen öffnet sich mir der Korridor für ein gutes Gespräch mit Gott. Ich erlebe, wie meine Gedanken sich neu ordnen - und ich gehe mit neuer Kraft an die Arbeit.

Dienstag, 2.3.2021 - "Heilsame Mauersprünge"

Michail Gorbatschow. Heute feiert er seinen 90. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche nach Moskau! Dieser Tag ist ein guter Moment, um innezuhalten. Durch Gorbatschow wurde in den Jahren 1989 und 1990 die Realität, was über Jahrzehnte als unmöglich gegolten hatte. Die deutsche Teilung schien fest zementiert. Zu tief waren die Gräben zwischen Kapitalismus und Sozialismus. Doch es kam anders. Und das in einem atemberaubenden Tempo. Zurück bleibt ein großes Staunen. Viele Menschen sprechen sogar von einem Wunder. Bei Wundern denke ich an den Schöpfer dieser Welt. Im Alten Testament heißt es: "Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen." Wie passend erscheint dieser Vers vor dem Hintergrund von 1989. Diese Zusage Gottes gilt bis heute. Nicht nur in der Politik, sondern genauso für die Beziehungen zu meinen Mitmenschen oder bei meiner Arbeit. Auch dort können sinnbildlich Mauern entstehen, wenn Streit oder Unversöhnlichkeit die Atmosphäre prägen. Darum nehme ich Gott beim Wort, wenn ich heute vielleicht vor so einer Mauer stehe. Mit ihm möchte ich diese Hürde nehmen.

Mittwoch, 3.3.2021 - "Heilsame Ermutigung"

Der Sportunterricht in der Schule. Für viele meiner Klassenkameraden damals eines der schönsten Fächer. Aber nicht für alle. Für mich ist es eine Riesentortur gewesen. Was macht man, wenn man als Junge nicht unbedingt für den Schwebebalken geschaffen ist - und man muss doch eine ausgiebige Kür vorturnen? Aber ich hatte keine Wahl. Ich musste vorturnen. Meine Kür hat der Lehrer mit einer "4" benotet. Zumindest hatte ich bestanden. Heute versuche ich mit mehr Gelassenheit, solche Herausforderungen anzunehmen. Dabei hilft mir ein Wort aus dem Josua-Buch in der Bibel. Josua sollte das ganze Volk Israel ins Gelobte Land führen, ein Großauftrag sozusagen. Er musste jede Menge Herausforderungen meistern. Und doch sagt Gott zu ihm: "Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir ..." Derselbe Gott bietet mir bis heute seine Hilfe an. Ich kann zunächst mit ihm reden, wenn eine Prüfung vor mir liegt. Das hilft. Dann vertraue ich darauf, dass seine Zusage zur rechten Zeit erlebbar ist. So gehe ich heute gelassener in die Kür des Alltags.

Donnerstag, 4.3.2021 - "Heilsame Entlastung"

Der Wecker ist ausgeschaltet. Ein neuer Tag liegt vor mir. Nach meinem Verständnis ist der Tagesbeginn mit Aufstehen und Arbeit verbunden. Das läuft oft gut, aber manchmal denke ich: „Ach komm, leg dich wieder hin.“ Da lobe ich mir das jüdische Verständnis von der Einteilung eines Tages. Im Judentum beginnt der neue Tag am Vorabend und dauert bis zum nächsten Abend. Folgerichtig beginnt also der neue Tag mit Erholung, dem Feierabend. Was für ein schöner Ansatz, indem das Ausspannen vor die Arbeit geschaltet wird. Ich frage mich: Gibt es in meinem christlichen Glauben auch einen Ansatz, um innerlich erholt in den Tag zu starten? Was hat Jesus Christus eigentlich gemacht, nachdem er aufgewacht ist? Früh am Morgen hat er sich zum Gebet an einen einsamen Ort begeben. Das berichtet der Evangelist Markus. Bevor Jesus in den völlig ausgeplanten Tag startet, hat er das Gespräch mit Gott gesucht. Das Gespräch mit dem Schöpfer kann befreiend wirken. Ich öffne Gott mein Herz und sage ihm, was mich belastet. Ich lasse meine Sorgen los, indem ich davon erzähle. Wie gut das tut. Jetzt kann ich erholt in den Tag starten.

Freitag, 5.3.2021 - "Heilsames Gebet"

Heute ist der Weltgebetstag der Frauen. Die US-Amerikanerin Mary Webb hat im Jahr 1812 speziell Frauen zum Gebet aufgerufen. Damals war ihr wohl noch nicht klar, was daraus entsteht: Heute ist der Weltgebetstag die größte feministische Glaubensveranstaltung weltweit - und ökumenisch noch dazu. Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern Frauen aus 150 Ländern Gottesdienst: Sie beten für Frieden, sie beten für Gerechtigkeit, sie beten für ein würdevolles Leben von Mädchen und Frauen. Der besondere Aspekt dabei: Immer steht ein anderes Land im Fokus. Dieses Mal ist es Vanuatu, ein Inselstaat nordöstlich von Australien. Vor einigen Jahren hat ein tropischer Wirbelsturm große Teile des Landes zerstört. Die Frauen dort wollen sich nicht unterkriegen lassen. Mit dem Gleichnis vom klugen und törichten Bauherrn aus der Bibel wollen sie Mut machen. Dort heißt es: Wirklich klug ist der Mensch, der sein ganzes Leben auf festen Grund aufbaut. Der feste Grund steht hier stellvertretend für eine intakte Verbindung zu Gott. Und noch eine Herausforderung gilt es in diesem Jahr zu meistern. Wegen der Corona-Pandemie müssen viele Gottesdienste zum Weltgebetstag online stattfinden. Aber es gibt dennoch keinen Ort auf dieser Welt, wo nicht gebetet wird. Ich bin dabei, ich bete mit.